

stiftung moritzburg  
kunstmuseum des landes sachsen-anhalt  
friedemann-bach-platz 5  
06108 halle (saale)  
telefon +49 (0)345 21259-0  
fax +49 (0)345 2029990  
info@kunstmuseum-moritzburg.de  
www.kunstmuseum-moritzburg.de

öffnungszeiten  
di 10–19 uhr  
mi–so und an feiertagen 10–18 uhr  
geschlossen am 24.12. und 31.12.

eintritt  
achtung! eintrittspreis für die  
dauerausstellung ab 2012 geändert: 7 € | 5 €  
jahreskarte: 50 € für alle ausstellungen  
sonderausstellungen  
einar schleef, ich bin ein anderer in mir.  
lebensorte. zeichnungen.  
(23.10.2011–15.01.2012) 5 € | 3 €,  
mit dauerausstellung 7 € | 5 €

kinder und jugendliche bis 18 jahre:  
eintritt frei  
blaue stunde: ab 17 uhr ermäßigter eintritt  
gruppenkarte ab 10 personen: ermäßigter  
eintritt

führungsgebühr  
öffentliche führung: 1 € (plus eintritt)  
besuchergruppen bis 25 pers. di–fr: 35 €  
wochenende und feiertage: 45 €  
fremdsprachenführung englisch: 60 €  
jeweils plus ermäßigten eintritt pro pers.

anmeldungen von führungen  
für besuchergruppen  
telefon +49 (0)345 21259-11  
weitere auskünfte und anmeldungen,  
veranstaltungsservice:  
telefon +49 (0)345 21259-70

wissenschaftliche fachbibliothek  
nur nach voranmeldung unter  
telefon +49 (0)345 21259-44

moritzkunstcafé  
mo 11–15 uhr | di 10–19 uhr  
mi–so und an feiertagen 10–18 uhr  
sowie nach vereinbarung  
24.12. und 31.12. geschlossen  
reservierungen unter:  
telefon +49 (0)345 47048-07  
info@moritzkunstcafe.de

förderkreis der stiftung moritzburg  
ansprechpartner: ulrike klaus  
telefon +49 (0)345 21259-46  
foerderkreis@kunstmuseum-moritzburg.de

Impressum  
Stiftung Moritzburg  
Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt  
Redaktion: Wolfgang Heger, Evelyn Lukowczyk  
Gestaltung: Büro für Gestaltung  
Wangler & Abele, München  
Satz: Susanne Hagendorf, Halle  
Herstellung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe  
VG Bild-Kunst Bonn (www.bildkunst.de)  
Künstler sowie deren Nachlassverwalter  
Medienpartner: 

## dezember 2011

Sa 03.12.	11.00	<b>Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt</b> Thomas Rug, Professor für Grafik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale).
So 04.12.	15.00	<b>Familiennachmittag</b> »Weihnachten in Bethlehem – Eine Weihnachtsskrippe zum Versenden« Seit mehr als 2000 Jahren erzählen sich die Menschen in der Weihnachtszeit die Geschichte von der Geburt des Jesuskinds, die uns aus der Bibel überliefert ist. Auch von Ochs' und Esel ist die Rede und von den drei Königen, die aus fernen Landen kamen, das Kind zu beschenken. Unter welchen Umständen das Christuskind geboren wurde und welche Gaben die drei Weisen im Gepäck hatten, erfahren die Kinder in dieser Veranstaltung. Anschließend bauen wir eine Weihnachtsskrippe zum Versenden.
Di 06.12.	17.00	<b>Führung</b> Einar Schleef. Lebensorte.
Di 06.12.	18.30	<b>Erwachsenenmalzirkel</b>
Mi 07.12.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 09.12.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 11.12.	11.00	<b>Führung</b> Heiligenfiguren in der mittelalterlichen Schnitzplastik.
Di 13.12.	14.00	<b>Nicht nur für Senioren Führung</b> Einar Schleef. Ich bin ein anderer in mir. Lebensorte. Zeichnungen. Zum 10. Todestag des Künstlers.
Mi 14.12.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 16.12.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 18.12.	15.00	<b>Führung</b> Die Moritzburg. Bau- und Wirkungsgeschichte.

## januar 2012

Di 03.01.	17.00	<b>Führung</b> Die Brücke-Maler. Gemälde aus sechs Jahrzehnten. Sammlung Hermann Gerlinger.
Di 03.01.	18.30	<b>Erwachsenenmalzirkel</b>
So 08.01.	15.00	<b>Führung</b> Einar Schleef. Lebensorte.
Di 10.01.	18.00	<b>Der Förderkreis lädt ein Führung</b> 60 Jahre für 60 Blätter   Michael Freitag, Leiter Sammlungen Moritzburg.
Mi 11.01.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 13.01.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 15.01.	11.00	<b>Letzte Führung</b> Einar Schleef. Lebensorte   Michael Freitag, Leiter der Sammlungen Moritzburg, Kurator.
So 15.01.	15.00	<b>Führung</b> Die Moritzburg. Bau- und Wirkungsgeschichte.
Di 17.01.	17.00	<b>Führung</b> Harmonisch und mystisch. Landschaftsmalerei des Klassizismus und der Romantik.
Di 17.01.	18.30	<b>Erwachsenenmalzirkel</b>
Mi 18.01.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 20.01.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 22.01.	11.00	<b>Letzte Führung</b> Die Brücke-Maler. Gemälde aus sechs Jahrzehnten. Sammlung Hermann Gerlinger.
Mo 23.01.–		<b>Workshop für Erwachsene</b> Experimentelles Drucken.
Do 26.01.		Leitung: Burghard Aust, Maler/Grafiker.
Di 24.01.	14.00	<b>Nicht nur für Senioren</b> Vorschau 2012.
Di 24.01.	17.00	<b>Führung</b> Moderne Zwei. Von 1945 bis zur Gegenwart.
Mi 25.01.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 27.01.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 29.01.	11.00	<b>Führung</b> Das Talamt in der Moritzburg. Architektur und Raumgestaltung im Historismus.
Di 31.01.	17.00	<b>Führung</b> Die Konservative Revolution. Sezessionskunst um 1900.

## februar 2012

Fr 03.02.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
Sa 04.02.	15.00	<b>Eröffnung</b> Wort wird Bild. Illustrationen der »Brücke«-Maler.
So 05.02.	11.00	<b>Führung</b> Prismen einer Stadt. Halle und Lyonel Feininger.
So 05.02.	15.00	<b>Familiennachmittag</b>
Mo 06.02.–	10–12.00	<b>Siebrdruckwerkstatt</b> Kurs in den Winterferien für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre
Do 09.02.		Leitung: Burghard Aust, Maler/Grafiker   Ort: Werkstatt in der Residenz, Domstraße. Treffpunkt: Mo 06.02., 10 Uhr, Hof der Moritzburg. Gebühr je Teilnehmer: 25,- € (einschl. Material) Anmeldeschluss: 27. Januar 2012. Anmeldung unter (0345) 21259-70, Kerstin Zwarg.
So 12.02.	15.00	<b>Führung</b> Wort wird Bild. Illustrationen der »Brücke«-Maler   Wolfgang Büche, Kustos.
Di 14.02.	17.00	<b>Führung</b> Wort wird Bild. Illustrationen der »Brücke«-Maler   Wolfgang Büche, Kustos.
Mi 15.02.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 17.02.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 19.02.	15.00	<b>Führung</b> Die Moritzburg. Bau- und Wirkungsgeschichte.
Di 21.02.	18.30	<b>Erwachsenenmalzirkel</b>
Mi 22.02.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>
Fr 24.02.	16.00	<b>JugendKunstTreff</b>
So 26.02.	15.00	<b>Führung</b> Wort wird Bild. Illustrationen der »Brücke«-Maler.
Di 28.02.	14.00	<b>Nicht nur für Senioren Führung</b> Wort wird Bild. Illustrationen der »Brücke«-Maler.
Mi 29.02.	15.30–17.00	<b>Kindermalzirkel</b>

## eintrittspreise geändert

Achtung: Neue Preisregelung ab 2012

Jahreskarte, gültig für Dauer- und Sonderausstellungen an allen Öffnungstagen: 50 €  
Eintritt Dauerausstellung: 7 € | ermäßigt 5 €

# museum und schule

## Was Formen und Farben erzählen

### Kunstabstraktionen für Vorschulkinder

Entdeckungslust, Phantasie und Experimentierfreude sind die besten Voraussetzungen, um die vielfältige Welt der Kunst zu begreifen. Diese Eigenschaften zu fördern, gehört zum Ziel unserer Arbeit mit Vorschulkindern im Museum. Warum es sich lohnt, ein Kunstwerk genauer zu betrachten, zu sehen, wie Farben miteinander kommunizieren, oder wo das Spannende in einer plastischen Figur zu finden ist, das alles können schon die jüngsten Museumsbesucher erfahren.

Veranstaltungsthemen und Termine nach Absprache:  
Rita Jacobshagen, Telefon +49 (0)345 21259-40

Führungsangebote für Auszubildende und Studenten nach vorheriger Anmeldung

### Ferienangebote für Hortgruppen

Anmeldung und Themenabsprachen: Rita Jacobshagen, Sigrid Reiche, Telefon +49 (0)345 21259-40, -48.

## kinder und familie

### Familiennachmittage

Gemeinsam Kunstwerke betrachten, Details entdecken, Geschichten erzählen, Erfahrungen austauschen und selbst künstlerisch/bildnerisch aktiv werden.

Jeden ersten Sonntag im Monat, jeweils 15.00 Uhr

Kosten: Kinder freier Eintritt | Erwachsene ermäß. Eintritt

### Erwachsenenmalzirkel

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, ab 18.30 Uhr

Leitung: Burghard Aust, Maler/Grafiker

### JugendKunstTreff sucht neue Mitglieder

Für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren.

Wir treffen uns jeden Freitag um 16.00 Uhr in der Neuen

Residenz zum Zeichnen, Malen, Fotografieren, usw.

Wir besuchen Ausstellungen, Galerien oder Künstlerateliers.

Leitung: Christian Linsenmeier, Kunstpädagoge

Anmeldung: Telefon +49 (0)345 13527-97

## Themenangebote für Schulen

Für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Schulformen bieten wir Führungen, Kunstabstraktionen oder unsere Mitwirkung bei der Projektarbeit der Schulen an. Künstlerisches Arbeiten in der Museumswerkstatt, kreatives Schreiben zu Bildern und Objekten oder Rollenspiele sind dafür nur einige Beispiele. Mit den vielfältigsten Methoden der Vermittlung nähern wir uns dem Ausdrucksgehalt einzelner Kunstwerke, sensibilisieren die Sinne für Farben, Formen und Klänge und gewinnen so einen individuellen Eindruck vom Kunstwerk.

Dauer der Veranstaltungen: 1,5 bis 2 Stunden (Projektarbeit 3 bis 4 Stunden) Eintritt und Führung frei!

### Kindermalzirkel für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Jeden Mittwoch (außer in der Ferienzeit), 15.30–17.00 Uhr

Leitung: Katrin Röder, Papierkünstlerin

### Kinder führen Kinder

Kinder von 6 bis 10 Jahren erzählen Gedanken und Geschichten zu ihren Lieblingsbildern oder ausgewählten Werken und reichen ihre Begeisterung für Kunst und Künstler »in Augenhöhe« an ihre jungen Gäste weiter. In Kooperation mit der Grundschule »Albrecht Dürer« in Halle. Termine entnehmen Sie bitte dem Programm und der Tagespresse.

### Kindergeburtstage im Museum

Spielaktionen in den Ausstellungsräumen oder in der Burgranlage, anschließend praktische Arbeiten in der Werkstatt. Programm und Geburtstagstafel nach individueller Absprache.

Termin: Freitag bis Sonntag | Dauer: 2 bis 3 Stunden

Teilnehmer: ab 6 Jahre | maximal 10 Kinder

## senioren

### Nicht nur für Senioren

Überblicksführungen, thematische Führungen und Veranstaltungen sowie Kunstabstraktionen und Gespräche zu ausgewählten Einzelobjekten speziell für Senioren finden 1 x monatlich, dienstags 14.00, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsangebote können auch unabhängig von den feststehenden Terminen nach Absprache gebucht werden. Für angemeldete Seniorengruppen gelten Sonderpreise!

Anmeldungen und weitere Informationen

zu den museumspädagogischen Angeboten:

Rita Jacobshagen, Telefon +49 (0)345 21259-40

Sigrid Reiche, Telefon +49 (0)345 21259-48

oder E-Mail: [info@kunstmuseum-moritzburg.de](mailto:info@kunstmuseum-moritzburg.de)

## förderkreis

Werden Sie Mitglied im Förderkreis der Stiftung Moritzburg e.V.

### Jahresmitgliedsbeiträge

Einzelmitglieder 55 €

Familien 80 € | Institutionen 170 €

Auszubildende | Senioren 30 €

Fördermitglied einmalig und auf

Lebenszeit gültig 1200 €

### Bankverbindung

Saalesparkasse

Konto 389 310763

BLZ 800537 62

Spenden sind willkommen

und steuerlich absetzbar.

Der Förderkreis der Stiftung Moritzburg e.V. unterstützt als gemeinnütziger Verein das Museum. Hier treffen Sie Gleichgesinnte, können Kulturbegeisterung erleben, mitgestalten und weitergeben. Ihre Mitgliedschaft ist ein doppelter Gewinn. Sie fördern die Stiftung Moritzburg und genießen eine Reihe von Vorteilen:

- freien Eintritt in das Museum,
- persönliche Einladungen zu den Ausstellungseröffnungen,
- regelmäßige Informationen zu allen Veranstaltungen,
- exklusive Veranstaltungen für Mitglieder,
- Exkursionen, betreut von Spezialisten, in die Kulturmetropolen im In- und Ausland,
- Vorzugsbedingungen bei der Anmeldung von Führungen und Veranstaltungen
- und Sie erhalten eine Jahresgabe.

stiftung  
moritzburg

Programm Dezember 2011 – Februar 2012

1

herzlich gratulieren wir Thomas Rug, Professor für Grafik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Er erhält im Rahmen einer Feierstunde am 3. Dezember in der Moritzburg den Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt.

Mit den Sonderausstellungen zu den Lebensorten von Einar Schleef und den Gemälden der »Brücke«-Maler aus der Sammlung Hermann Gerlinger sowie der Jubiläumsausstellung zum 60-jährigen Bestehen des Grafischen Kabinetts beschließen wir das Ausstellungsjahr 2011.

Das neue Ausstellungsjahr beginnt im Februar 2012 mit der Ausstellung »Wort wird Bild« im Bereich der Sammlung Hermann Gerlinger, die den Illustrationen der »Brücke«-Künstler und ihrer Auseinandersetzung mit Werken der Literatur und Dichtung gewidmet ist. Im Mai 2011 erhält die Moritzburg mit der Eröffnung des neuen Standorts der Leopoldina eine attraktive Nachbarschaft. Dies nehmen wir zum Anlass für ein gemeinsames Projekt und zeigen Ihnen »Das Antlitz der Wissenschaft. Gelehrtenporträts aus drei Jahrhunderten«. Die Porträts dokumentieren das Selbstverständnis und die sich wandelnden Bildtraditionen in der Darstellung des Gelehrtenstandes. In der Ausstellung »Ein gezeichnetes Leben« rücken wir Werke des »Brücke«-Malers Ernst Ludwig Kirchner aus der Sammlung Hermann Gerlinger in den Blickpunkt. Das erste Halbjahr 2012 endet mit einem der wichtigsten deutschen Künstler der Gegenwart: Mit »Georg Baselitz. Romantiker kaputt. Zeichnungen, Grafik, Gemälde« zeigen wir frühe Werke des Künstlers aus einer bedeutenden deutschen Privatsammlung.

In Vorfreude auf das kommende Kunstjahr mit spannenden Begegnungen in der Moritzburg wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2012.

Ihre Katja Schneider

## dauerausstellung



Erich Heckel, Winterlandschaft, 1948  
Sammlung Hermann Gerlinger  
Foto: Archiv Gerlinger

### Westflügel

Moderne Eins von der  
Jahrhundertwende bis 1945

Moderne Zwei von 1945  
bis zur Gegenwart

Ausstellungshalle Nordflügel  
Die »Brücke«-Maler.  
Sammlung Hermann Gerlinger  
bis 22.01.2012

### Turmkabinett

Albert Ebert

Talamt (Wehrgang, Kuppelsaal  
und Gewölbe)

Berliner Sezession und  
19. Jahrhundert

Historische Zimmer  
Kunsthandwerk bis 1900

Gotisches Zimmer  
Idee Schatzkammer. Kostbarkeiten  
und Raritäten aus der Moritzburg  
Verlängert bis 18.03.2012

Gotische Gewölbe

Religiöse Kunst aus dem späten Mittelalter  
und der Frühen Neuzeit

**Moderne Eins von der Jahrhundertwende bis 1945** Egon Schiele, Edvard Munch und George Minne stehen mit je einem Meisterwerk am Beginn der Klassischen Moderne. Neben den Malern der »Brücke« werden auch Werke der Künstler des »Blauen Reiters«, des Konstruktivismus, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Magischen Realismus gezeigt. Skulpturen von Wilhelm Lehmbruck, Moissej Kogan und Franz Marc runden das Bild der Klassischen Moderne ab. Drei Gemälde des Halle-Zyklus von Lyonel Feininger mit dazugehörigen Naturnotizen und Fotografien werden auf der Empore des Westflügels präsentiert.

**Die »Brücke«-Maler. Sammlung Hermann Gerlinger** Gemälde aus sechs Jahrzehnten. Mit der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe »Brücke« etablierte sich die erste deutsche Avantgardebewegung von europäischem Rang im 20. Jahrhundert. Das spezifische Programm des Sammlers erlaubt, die Malerei der »Brücke«-Maler von den Anfängen der Künstlergruppe über die Suche nach einer eigenständigen Bildsprache bis in das Spätwerk der einzelnen Künstler zu verfolgen. Die Ausstellung, in der das erste Mal alle Gemälde der Sammlung Hermann Gerlinger vereint sind, verspricht neben dem ästhetischen Genuss auch erhellende Einblicke in sonst oft verborgene Werkzusammenhänge und künstlerische Dialogbeziehungen zwischen den Malern.

**Moderne Zwei von 1945 bis zur Gegenwart** Der Präsentation liegt ein weit gefasster Gegenwartsbegriff zugrunde, der die Nachkriegsepoche mit der unmittelbaren Gegenwart verbindet. Die Ausstellung umfasst das Schaffen von drei Künstlergenerationen und ist geprägt von den historischen Einschnitten, die 1949 die Gründung der beiden deutschen Staaten und 1989 die Wende mit sich brachten.

**Albert Ebert Turmkabinett** Die Gemälde Albert Eberts gewähren einen repräsentativen Einblick in das Schaffen des halleischen Malers, von dem die Stiftung Moritzburg eine umfangreiche und qualitätvolle Sammlung besitzt.

**Berliner Sezession und 19. Jahrhundert** Der Rundgang beginnt mit Kunstwerken, die in das 20. Jahrhundert überleiten. Von diesem Aufbruch geht der Weg zurück ins 19. Jahrhundert mit Werken der Romantik, des Biedermeier und der Deutsch-Römer.

**Idee Schatzkammer. Kostbarkeiten und Raritäten aus der Moritzburg** Die Stiftung Moritzburg zeigt ausgewählte Kleinodien und Pretiosen aus Renaissance und Barock aus ihrer kunsthandwerklichen Sammlung, die den Kontext der »Idee« einer »Schatzkammer« reizvoll erfüllen. Sie dokumentieren den Luxus vergangener Jahrhunderte, demonstrieren Repräsentationslust und faszinieren bis heute durch ihre handwerkliche und künstlerische Virtuosität und Sinnlichkeit.

**Religiöse Kunst aus dem späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit** Die Ausstellung versammelt eine Auswahl von Schnitzplastiken aus der mitteldeutschen Region.

Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg  
Finkenherd 5a | 06484 Quedlinburg  
Telefon +49 (0)3946 68959-30  
Fax +49 (0)3946 2384  
info@feininger-galerie.de  
www.feininger-galerie.de

**Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg. Einrichtung der Stiftung Moritzburg** Die Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg hat aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen bis voraussichtlich Ostern 2012 geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## sonderausstellungen

### einair schleef

Ich bin ein anderer in mir Lebensorte. Zeichnungen  
Zum 10. Todestag des Künstlers

Dauer  
bis 15.01. 2012

in der Moritzburg  
Ausstellungshalle Nordflügel

Eintrittspreis  
5 € | ermäßigt 3 €

Einar Schleef (1944–2001) beginnt im Jahr 1964 zunächst ein Studium der Malerei in Berlin (Weißensee), arbeitet aber in der Folge auch als Fotograf, Bühnenbildner, Regisseur und Schriftsteller. Der Universalkünstler zeichnet unabhängig von seiner jeweiligen Tätigkeit ein Leben lang, und so bieten die Papierarbeiten zum Thema »Lebensorte« eine Begegnungsgeschichte, die damit zugleich als Werkgeschichte lesbar wird.

Zentrale Orte der Ausstellung sind Sangerhausen, weil von dort alle Fäden ausgehen und der Ort seiner Herkunft zugleich den zentralen Bezugspunkt des Gesamtschaffens bildet, und Berlin – Ost wie West – mit Studien zum Zyklus der so genannten »Telefonzellen«-Bilder, die als Symbol der Verbindungssuche zum Motiv der epochalen Trennung – der Berliner »Mauer« – überleiten. Den Abschluss bilden Außen-Stationen dieses Lebens wie die Bilder aus Frankfurt/Main, wo Schleef ab 1986 wieder am Theater inszenieren konnte, daneben Blätter zu seinen USA-Besuchen sowie Zeichnungen und Aquarelle, die an den Küsten Dänemarks entstanden sind.



Einar Schleef, Wolken (Dänemark)  
1980er Jahre, Gouache auf  
Zeichenkarton, 21 x 29,5 cm  
Foto: Ludwig Rauch, Berlin  
© VG Bildkunst, Bonn 2011

Führer zum Bildernachlass:  
Michael Freitag,  
Einar Schleef. Bildernachlass  
Halle 2011.  
128 Seiten mit 140 Abbildungen,  
19,80 € im Museumsladen,  
ISBN: 978-3-86105-054-4

# einar schleef

Theaterarbeit in Plakaten (1972–2001)

Dauer  
bis 08.01.2012

in der Moritzburg  
Im moritzkunstcafé

Eintritt frei

Ergänzend zu den »Lebensorten« wird im moritzkunstcafé eine kleine Auswahl von Theaterplakaten des Bühnenbildners und Regisseurs Einar Schleef gezeigt, die zuvor im Centraltheater Leipzig zu sehen war. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Einar-Schleef-Arbeitskreis Sangerhausen und wurde von dem Theaterwissenschaftler Marko Kloß konzipiert und realisiert. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und das Land Sachsen-Anhalt.



Einar Schleef, Faust, Schauspiel  
Frankfurt am Main, 1990

## 60 blätter für 60 jahre

Eine Jubiläumsausstellung des Grafischen Kabinetts

Dauer  
bis 15.01.2012

in der Moritzburg  
Nordflügel, Box im 2. OG

Eintrittspreise  
5 € | ermäßigt 3 €

Eintritt gilt in Verbindung mit der Sonderausstellung »Einar Schleef. Lebensorte«

Zum 60-jährigen Bestehen bringt das Grafische Kabinett vertraute Glanzstücke wieder ans Licht, aber auch bislang nie gezeigte Studien, Skizzen und raffinierte Drucke, die beispielhaft belegen, welche Schätze der Grafik über Generationen in der Moritzburg zusammengetragen wurden. Die Ausstellung mit Druckgrafiken, Zeichnungen und Aquarellen von 60 Künstlern aus sechs Jahrhunderten folgt dabei einer ungewöhnlichen Konzeption, denn ganz unterschiedliche Künstler aus unterschiedlichsten Zeiten treffen dort unmittelbar aufeinander. Die Ausstellung hebt so zwar den Kontext der Entstehungszeit der Blätter auf, kann aber gerade dadurch auch die ganze Bandbreite der Sammlung aufzeigen. So reicht beispielsweise Auguste Rodin einem Gerhard Altenbourg die Hand, oder Lukas Cranachs »Dornenkrönung« von 1509 trifft auf die »Spiegelsäle von Brüssel« eines Otto Dix aus dem Jahr 1920, aber auch künstlerische Techniken wie Holzschnitt und Kaltnadel, Silberstift und Scherenschnitt, Aquarell und Aquatinta gehen unverhoffte Nachbarschaften ein.



Moritz von Schwind, Adams Traum,  
um 1824, Aquarell, goldgehört  
Foto: Klaus Göltz, Halle

## wort wird bild

Illustrationen der »Brücke«-Maler

Dauer  
04.02. bis 03.06.2012

in der Moritzburg  
Ausstellungshalle Nordflügel

Eintrittspreise  
7 € | ermäßigt 5 €

Die Beschäftigung der »Brücke«-Maler mit literarischen Themen fällt in eine Zeit des Aufbruchs, in der Wort und Bild in einer Art »Gesamtkunstwerke« einen intensiven Dialog eingehen. Vorrangig war dies in zahllosen, meist nur kurzzeitig existierenden Zeitschriften der Fall. Aber auch Illustrationen im eigentlichen Sinne wie etwa Kirchners Lithographien zum Drama »Sakuntala« des indischen Dichters Kalisada oder Heckels Holzschnitte zu Oscar Wildes »Die Ballade vom Zuchthaus von Reading«, beide im Jahr 1907 geschaffen, sind frühe überzeugende Beispiele der eigenständigen Umsetzung eines Textes in die Bildsprache, die später zu souveränen Interpretationen literarischer Texte führten. Schon diese frühen Folgen bezeugen eine umfassende Bildung und das weit gefächerte literarische Interesse der jungen »Brücke«-Maler. Später, nicht zuletzt durch die persönliche Bekanntschaft mit wichtigen Vertretern der zeitgenössischen, expressionistischen Literatur, kam es dann auch zur direkten Zusammenarbeit mit Dichtern und Schriftstellern an gemeinsamen, illustrierten Werken. Die Sammlung Hermann Gerlinger bietet einen ausgezeichneten Fundus für die Illustrationen der »Brücke«-Maler, der in der Ausstellung durch bedeutende Leihgaben ergänzt wird.

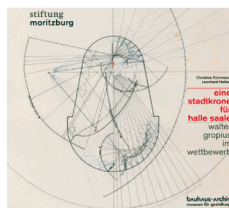


Ernst Ludwig Kirchner  
Illustrationen zu Alfred Döblin,  
Das Stiftsfräulein und der Tod,  
1912, Titelblatt  
Holzschnitt, 11,5 x 8,4 cm  
Foto: Archiv Gerlinger

## museumsladen

Exklusiv Moritzburg – lauter schöne Sachen

öffnet wie das Museum.  
Telefon: +49 (0)345 21259-43  
museumsladen@kunstmuseum-moritzburg.de



Aus unserem Museumsladen: Ideen für den Gabentisch und zum Lesevergnügen in der kalten Jahreszeit

Geld für Magdeburg. Die Münzstätte in der Moritzburg zu Halle von Ulf Dräger, 143 S., zahl. farb. Abb. ISBN 978-3-86105-044-7 | 19,80 €

Eine Stadtkrone für Halle Saale. Walter Gropius im Wettbewerb von Christine Fuhrmann und Leonhard Helten, 132 S., 90 Abb. ISBN 978-3-86105-049-8 | 19,80 €

Einar Schleef. Bildernachlass von Michael Freitag, 128 S., 140 farb. Abb. ISBN 978-3-86105-054-4 | 19,80 €